

Staaten 100 Cartons bester Grains aus Japan durch den Geschäftsträger in Yokohama bezogen.

In Eltville am Rhein wurde am 20. April das Wein-Erzeugniß der berühmten 1839er Nauenthaler Auslese von Adolph Herber, in einem Faß von 278 Maß bestehend, versteigert und von Weinhändler Wilhelm in Wiesbaden um die Summe von 4000 fl. erstanden.

Vor einiger Zeit wurden in Paris, auf dem Plage des Stadthaus, Versuche einer neuen Straßenbeleuchtung gemacht, die von den Herren Laffier du Mothay und Marechal erfunden ist.

Colleginen die Aufklärung gaben, der „noblige Herr“ sei der „Kini“ gewesen. Nach dem König Ludwig I. die Residenz erreichte, sah er unfern dem im Neubau begriffenen Hause des Hoffonditors den Hofschneider, winkle ihn festig zu sich heran und hielt ihm den Pfandschein hin: „Seh'n Sie, seh'n Sie selbst, 10 fl. habe ich auf Ihren Rock bekommen, mit 80 fl. auf Ihrer Rechnung stehend.“

Proben über das Alter der Eier. Man löst 7 Loth Kochsalz in einer Maas Wassers. Nach erfolgter Auflösung legt man das zu prüfende Ei hinein.

Original-Receptionen über die „Victoria.“

Nachdem die ersten Nummern der Mode- und Musterzeitung „Victoria“, Jahrgang 1868, erschienen, können wir über dieselben nicht nur unser früher abgegebenes Lob wiederholen, sondern das Lob, das wir schon einmal der praktischen Brauchbarkeit dieses Journals gezollt, noch in weit erhöhtem Maße den jetzt vorliegenden Proben ertheilen.

Unterhaltendes.

König Ludwig I. und die Bersergerin. Eines Tages ging ein ältlicher Herr über den Promenadeplatz in München und blieb wiederholt, nachdem er eine Strecke mit hastigem Schritt zurückgelegt hatte, stehen, um sich die Häuser anzuschauen.

Gold-Cours. Friedrichs'or 9 fl. 57-58 kr. Pistolen 9 fl. 49-51 kr. 20-Franken-Stücke 9 fl. 30-31 kr. Randbanknoten 5 fl. 37-39 kr. Holl. 10 fl.-Stücke 9 fl. 54-56 kr.

Seilbronner Fruchtpreise vom 29. April 1867.

Table with 10 columns: Getreide-Gattungen, Vorrat, Gesammt-Vertrag, Heutig-Bertrauf, Im Rest geblieben, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niederkst. Preis, Gegen die vorigen Durchschnittspreise mehr, weniger.

B a d n a u g. Morgen Sonntag den 3. Mai im Schwanensaal große außerordentliche

Zauber-Vorstellung der ägyptischen Magie, Physik und Chemie.

componirt und gegeben in einer besonderen Art von Jean Georges, Professors der Magie und Physik.

Befonders wird auf die schuß- und kugelfeste Dame, sowie auf die Comnambule oder hellebende Dame aufmerksam gemacht.

Anfang 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung.

Zum Schluß: Die Verwandlung eines Herrn in eine Dame. Das Nähere besagen die Anschlagzettel. Höflich ladet ein

Jean Georges. Preise der Plätze: Erster Platz 18 fr., zweiter Platz 12 fr., dritter Platz 6 fr.

Lebensmittel-Preise am 1. Mai 1868.

- 8 Pfd. Kernbrod 38 fr. 8 Pfd. Schwarzbrod 32 fr. Ein Kreuzwedt wiegt 3 1/2 bis 3 3/4 Loth. 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16 fr. 1 Pfd. nichtabgez. 17-18 fr. 1 Pfd. Rindfleisch 14-15 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 12 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 14-15 fr.

Badnanger Schranne vom 29. April 1868.

- Kernen - fl. - fr., - fl. - fr., - fl. - fr. Dinkel 5 fl. 24 fr., 5 fl. 10 fr., 5 fl. - fr. Haber 5 fl. 6 fr., 4 fl. 52 fr., 4 fl. 45 fr.

A. B. V.

Sonntag 1 Uhr bei günstiger Witterung Ausflug nach Sulzbach. Montag 8 Uhr im Lokal. Der Vorstand: Corbella.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 32. Dienstag den 5. Mai 1868.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 fr. halbjährlich 4 fl. 75 fr. - in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 4 fl. - Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 fr. halbjährlich 10 fl. 72 fr. Man abonniert bei allen Postboten und Postämtern. - Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 fr., zwispaltige 4 fr.

Eichenrinden-Verkauf.

Etwa 10 Klafter Rinden aus dem Staatswald Sand werden am Donnerstag den 7. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr auf dem unterzeichneten Amtszimmer wiederholt verkauft.

Den 1. Mai 1868. R. Reviseramt. Gaisberg.

Bierbrauerei- und Käserci-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorbenen Friedrich Steder dahier kommt am Montag den 11. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr durch die Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- a. das in gutem baulichen Zustande befindliche, nach allen Beziehungen günstig und bequem gelegene Wohn- und Wirthschafts-Gebäude mit gut eingerichteter Bierbrauerei und besonderer Küferwerkstätte sowie gutem Keller und 4,7 Rthl. Gemüsegarten dabei; b. der ganz in der Nähe gelegene, vor zwei Jahren neuverbaute Lagerbierkeller mit Joh-Nemise, auch 1/2 Mrg. 38,4 Rthl. anstößendem Wirthschafts- und Hopfengarten; c. 1/2 Mrg. 36,1 Rthl. ebenjo nahe gelegener, ganz guter Acker; d. 1/2 Mrg. 38,5 Rthl. willkürlich gehauener Acker;

wozu die Liebhaber unter dem Anstigen eingeladen werden, daß jeder derselben bei der Versteigerung einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen, auch jener wie dieser durch gemeinderäthliche, der Verkaufskommission genügende, Präkats- und Vermögens-Zeugnisse vor dem Aufstreich sich zu legitimiren haben.

Hiebei wird bemerkt, daß in dem Gebäude zc. seither Bierbrauerei, Schenkwirtschaft und Käserci mit ausgezeichnetem Erfolg betrieben wurde.

Den 2. Mai 1868. R. Gerichtsnotariat. D a f.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Friedrich Steder, gewesenen Küfers und Bierbrauers hier, werden in dessen Hause an der Poppenweiler Straße an den hienach bezeichneten Tagen

je von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. a. am Montag den 11. Mai 1868: Bücher, Manns- und Frauenkleider, sowie Bettgewand.

b. am Dienstag den 12. Mai: Leinwand und Küchengeschirr durch alle Rubriken.

c. am Mittwoch den 13. Mai: Schreinerwerk und Getränke, nemlich: 3 Eimer Branntwein, ca. 11 " 1867er Most, " 10 " 1867er Wein, " 4 " Mischling, " 30 Maas Heidelbeer-geist, auch allgemeiner Hausrath.

d. am Donnerstag den 14. Mai: Weiterer allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, vieles Brennholz, 30 Ctr. Steinkohlen und 80 Pfd. Hopfen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Mai 1868. R. Gerichtsnotariat. D a f.

Fahrniß-Auktion.

Nächsten Donnerstag den 7. ds. Mts. von Morgens 8 Uhr an wird im Hause des verstorbenen Michael G b i n g e r, Bauers zu Großspäpach, die Fahrniß-Auktion im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung abgehalten und werden

- insbesondere auch 1 Comode, 6 Fässer, 2-7 Eimer haltend, 1 Fuß- und 1 Angersmühle, 2 Wagen, 2 Flüg und 2 Eger, 2 Pferde, 8jährig, 2 Kühe, 4- und 5jährig, 1 starke Kalbel und 1 Kinde, sowie Geflügel, etwas Früchte, Heu, Dehnd, Stroh und Dung, sowie einige Eimer Obstmost verkauft.

Die Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 2. Mai 1868. Waisengericht. Vorstand Reiser.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winter-Schafwaide, welche circa 150 Stück Schafe ernährt, wird am Donnerstag den 14. Mai d. J. Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre, von Michaeli 1868 bis 1871 in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Mai 1868. Schultheißenamt. Weigel.

Schreiner-Gesellen.

Zwei tüchtige finden dauernde Arbeit, auch nehme ich einen jungen Menschen in die Lehre. Schreinermeister M u n z.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Kostel oberhalb Ellenweiler, kommen am Montag und Dienstag den 11. und 12. ds. Mts. je Morgens 9 Uhr anfangend, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 20 1/2 Rthl. buchene, birchene und aspene Prügel, 6475 Stück ditto Wellen aus-gezeichneter Qualität, 100 Stück Größelreis auf Säulen, 6 Arksbeerstämme und 1 Eichenstamm, 6-10" mittl. Durchm. Sämmtliches Material ist an den Abfuhrwegen gelagert.

Der Erlös ist hälftig baar und hälftig gegen Bürgschaft bis Bartholomäi d. J. zu bezahlen. Zukunfts im Schlag. Abfuhrwege ganz gut. Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht. Den 4. Mai 1868. Schultheißenamt. Dietter.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der alt Gottlieb K a h l ' s Wittve dahier kommt deren sämmtliche Liegenschaft am

Dienstag den 12. d. Mts. Mittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Ein 1 1/2 stockiges Wohnhaus nebst angebaunter Scheuer mit Stallung und ungewölbtem Keller hinten im Dorf; Anschlag 200 fl. - 9,7 Rthl. Gemüsegarten hinter dem Wohnhaus; Anschlag 10 fl. - 2 1/2 Mrg. 45,9 Rthl. Gras- und Baumgarten neben dem Wohnhaus; Anschlag 190 fl. - 1/2 Mrg. 22,0 Rthl. Weinberg im obern Gewend; Anschlag 300 fl. - wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugniß versehen, auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 2. Mai 1868. Schultheißenamt. G a f m a n n.

2 Kronenthaler Belohnung.

Es sind mir in meinem Garten am Schiefwälen auf der Seite gegen Schuhmacher Schröder Zwetschgenbäume, welche in schönster Blüthe stehen, beschädigt (geringelt) und eben so viele ganz abgeschnitten worden, wer mir den Thäter so entdeckt, daß er zur Strafe gezogen werden kann, erhält

2 Kronenthaler Belohnung. Friedrich W o l z.

Logis zu vermietthen.

Bis Jakob hat Unterzeichneter sein oberes Logis zu vermietthen. Friedrich W e l z.

Stangen-Verkauf.

Ich verkaufe am nächsten
Wittwoch den 6. ds. Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung in meinem auf der Markung Waldenweiler in der Altenhalde am Rattenfeld gelegenen Walde:
 100 Stück Hopfenstangen und
 75 " andere sichte Stangen,
 letztere von 30-50" Länge und 4-5 1/2" mittleren Durchmesser, meistens zu Dachrinnen sich eignend.
 Zusammenkunft im Walde selbst.
 Den 1. Mai 1868.
 Friedrich Degeler.

Bachnang.

Ein Schaufenster,

beinahe noch neu, für einen Metzger passend, einen **Wirthschild** und einen **Blasbalg**, etwa 4' lang hat billig zu verkaufen
 W. Volz, Flaschner.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Augsburger Staats-Prämien-Obligationen** ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

"Gottes Segen bei Cohn!"

Große Capitalien-Verloosung von über 5 Millionen.
 Beginn der Ziehung am **11. Mai d. J.**
Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom **Staate** garantirtes wirkliches **Original-Staats-Los**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frantirte Einzahlung des Betrages** oder gegen **Postvorschuß**, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.
 Es werden nur **Gewinne** gezogen.
 Die **Hauptgewinne** betragen **250,000, 225,000, 150,000, 125,000** —
 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000,
 2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à 15,000,
 2 à 12,500, 2 à 12,000, 4 à 10,000,
 2 à 8,000, 2 à 7,500, 2 à 6,250,
 3 à 6,000, 7 à 5,000, 4 à 4,000,
 6 à 3,750, 10 à 3,000, 105 à 2,500,
 79 à 2,000, 4 à 1,500, 5 à 1,250,
 4 à 1,200, 230 à 1,000, 5 à 750,
 260 à 500, 6 à 300, 229 à 250,
 121 à 200, 11450 à 117, 8796 à 100 u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.
 Meinen Interessenten habe allein in **Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000**, und jüngst am 11. September schon wieder das große Los von **50,000 Thaler** ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn

in **Hamburg**,
 Bank- und Wechselgeschäft.
 Bachnang.

Paraffin-Kerzen

Jacob Uebelmesser.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß in Folge öffentlicher Steigerung die hiesige städtische Waagmeisterei auf mich übergegangen ist. Demzufolge erlaube ich mir, mich sowohl als hiesiger städtischer Waagmeister als auch als Spediteur nach allen Richtungen des In- u. Auslandes bestens zu empfehlen, indem ich pünktlichste und billigste Bedienung zusichere.
 Louis Vogt.

Bezugnehmend auf das Obige erklärt der Unterzeichnete, daß er seine Güter bloß auf die hiesige Stadtwaage führen wird und daß die daselbst abgeladenen Gegenstände nicht mehr durch Herrn Kaufmann E. Weissteur Louis Vogt weiter besorgt werden.
 Bahnhof Waiblingen
 Güterbeförderer Kaufmann.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von dem Stözzelschen Hause nun in den von mir erkauften, Johs. Springer'schen Hausantheil in der Todtengasse übergezogen bin und jetzt nicht nur mein Geschäft hier betreibe, sondern auch ein Lager von allen Sorten **Schuhwaaren** halte. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch an diesem neuen Plage zu bewahren und werde stets bemüht sein, meine Kunden aufs Beste zu befriedigen.
 Christian Fieder, Schuhmacher.

Murrhardt.
 Alle Sorten **Beschläge** zu Läden, Thüren und Fenstern, **Drabstifte** und geschmiedete Nägel billigt bei **F. A. Seeger.**

Den Herren **Schuhmachermeistern** von hier und Umgegend empfehle **Holzsnägel** in verschiedenen Sorten, Schweizer-Patent und Pariserliste, Hanf, Draht und Besleharn, wie auch verschiedene Werkzeuge zu billigen Preisen.
F. A. Seeger.

Bachnang.
 Dienstag und **Donnerstag** ist mein Garten geöffnet, wozu ich alle Bier- und Kegelfreunde freundlich einlade.
 Christian Schmütle, Bäcker.

Bachnang.
Geld-Offert.
 270 fl. und 200 fl. Pfleggeld hat auszuliehn.
 Dautel, Tuchmacher.

Bachnang.
 Schön und gut gestricke haumwollene **Wannsocken** aus einer Industrieschule das Paar zu 26 kr. empfiehlt
 Borkenmacher Müller.

Bachnang.
 Einige Wagen **Dung** hat zu verkaufen
 Adolf Wolfina.

Bachnang.
 Anstätt Meiner kann beim Merkur ein **Mittler** eintreten
 Rechtsconj. Wildt.

Backnang, Offene Lehrstelle.

Ein gutgeschulter ordentlicher junger Mensch, welcher Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen und sogleich eintreten könnte, findet eine Lehrstelle in der
 Druckerei des Murthalboten.

Wittwoch:
Kämpff.



Schlussversammlung. Die Herrn Schützen werden freundlich ersucht, sich zahlreich einzufinden, da wegen den nun beginnenden Schießungen vorher noch Verschiedenes besprochen werden sollte.
 Schützenmeisteramt.

Bachnang.
Logis zu vermieten.
 Ein freundliches Logis mit 5 großen heizbaren Zimmern, Küche, Speiskammer, Waschküche u. s. w. ist bis Martini unter Umständen auch auf Jacobi d. J. zu vermieten.
 Näheres bei der Redaktion.

Feiler Messerschmidhandwerkzeug.

Unterzeichnete verkauft in ihrem Hause **Freitag den 8. Mai d. J.** von Morgens 8 Uhr gegen baare Bezahlung:
 1) Einen vollständigen Messerschmidhandwerkzeug, bestehend in Schraubstock, 1 Ambos, 1 Blasbalg, 1 Schleifapparat mit verschiedenen Schleifsteinen und Politirschleiben, Stahl, Horn, Ebenholz, Bein Holzstapeln u. s. w.
 2) verschiedene Mannsleider.
 Friederike Brinzinger.

Oppenweiler.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Messerschmid** Köfer.

Bachnang.
Lehrlings-Gesuch.
 Bei Unterzeichnetem ist eine Lehrstelle offen.
 Schuhmacher Eisenmann.

Tages-Ereignisse.
 Bachnang, 4. Mai 1868. Wenn in dem gestrigen Beobachter die Befürchtung ausgesprochen worden ist, als ob der "Murrthalbote" weil nun in meinen Händen, unrettbar in preussische Hände verfallen sei, so irrte sich der betreffende Einsender sehr. Ich weiß meine Privatansicht von der in einem, für Leute jeder Richtung bestimmten Wochenblatte anzukündigenden Ansicht wohl zu unterscheiden und es hat Jedermann, der mit mir in Berührung kommt, von Anfang an immer nur von mir hören können, daß ich mich in dem Blatte auf den neutralen Boden stelle.
 Stuttg. art. Die Nummer 16 des Reg. Bl. enthält das Gesetz, betreffend die neue Civilt-Projektordnung.

Wie bekannt, sind die Wailänder Prämien-Loose von hoher Regierung zu spielen gestattet.

Zu der am **11. Mai d. J.** beginnenden großen **Capitalien-Verloosung** deren Haupttreffer

100,000 Thl. Preuss.	
1 Gewinn à	100,000 Thaler,
1 " " à	60,000 " "
1 " " à	40,000 " "
1 " " à	20,000 " "
2 " " à	10,000 " "
2 " " à	8,000 " "
2 " " à	6,000 " "
2 " " à	5,000 " "
2 " " à	4,000 " "
2 " " à	3,000 " "
2 " " à	2,500 " "
2 " " à	2,000 " "
2 " " à	1,500 " "
105 " " à	1,000 " "
125 " " à	500 " "
155 " " à	400 " "
229 " " à	200 " "
11450 " " à	100 " "
	47 " "

u. s. w.
 sind, empfehlen wir gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß **Ganze Originallosse**, keine Bromessen à 4 Nthlr.
 Halbe do. " à 2 Nthlr.
 Viertel do. " à 1 Nthlr.
 Jedes Los, welches gezogen wird, muß gewinnen.
 Amtliche Ziehungslisten wie Gewinnelder erfolgen sofort nach Entscheidung. Unser Geschäft wird das von Fortuna begünstigte genannt, indem wir erst unter vielen namhaften Treffern am 11. März d. J. das rote Los auf No. 10628 auszahlen.
 Auswärtige Aufträge werden prompt und verschwiegen effectuirt; man beliebe sich daher direct zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,
Bank- & Wechselgeschäft
 Ein- u. Verkauf von allen Sorten **Staatspapieren.**
HAMBURG.

Berlin, 29. April. Bei der gestrigen Präsidentenwahl haben die Württemberger zunächst mit den katholischen Mitgliedern für Hrn. v. Neurath als Bizepräsidenten gestimmt, nachher aber ihre Stimmen mit den Konservativen vereinigt, um den Herzog v. Ujest (bekanntlich ein Stoßpreuße) die Mehrheit über den national-liberalen Kandidaten v. Roggenbach zu verschaffen.
 Berlin, 1. Mai. Heute wird zu Wahlprüfungen geschritten und eine von Eutnant wegen Mißbräuchen im Wahlverfahren etc. eingebrachte Petition verlesen. Nach lebhafter Debatte hierüber wird beschlossen, der Vorstand des Bundesraths solle darauf hinwirken, daß das württembergische Wahlgesetz, wonach durch die erfolgter Forderung eines Wohnsitzes im rechtlichen Sinne vielen Arbeitern ihr Wahlrecht entzogen worden ist, mit dem Zollvertrag in Einklang

bracht werde.
 Nordamerika. Das Eisenbahnunglück auf der Eriebahn. Der Expresszug, welcher am 14. April von Buffalo nach Newyork abging, bestand aus einer Lokomotive, einem Gepäck- und einem Postwagen und 6 Passagierwagen. Die Passagiere, von Buffalo aus etwa 200 vermehrt sich bis Narrowsburg auf 300. Der Zug, der die Geschwindigkeit von 30 Meilen in der Stunde nicht überschreiten soll, legte in Sicherheit einige 300 Meilen zurück und kam bis Carr's Rock im Staate New York. Dort hielt sich auf einer Entfernung von 25 Meilen die Bahn oberhalb Port Jervis an einer Hügelkette vorbei, an deren Fuß der Delaware verläuft. Die Linie ist hier in das Gefälle des Geländes sich himmelhoch die Felsenmassen erheben, sieht der Passagier auf der anderen Seite in die Tiefe, wo etwa 30 Fuß unterhalb das Auge auf einem 15 Fuß breiten Plateau einen Ruhepunkt findet, von dem fast senkrecht der Abhang 125 Fuß tief zum Fluße abfällt. Bis zu dieser Strecke hatte der Zug durch Nachlässigkeit des Lokomotivführers 47 Minuten Zeit verloren. Auf der langen Strecke von Narrowsburg bis Port Jervis sollte die verlorne Zeit eingeholt werden, und so begann der Zug am Rande des Abgrundes mit einer Schnelligkeit von 35 Meilen die Stunde dahin zu schiefen. Plötzlich erschreckte die Passagiere im dritten Wagen ein heftiger Stoß, die Klingelschur wird von den Entsetzten aber abgemerkt gezogen, aber vergebens, der Zug jagt weiter, in dessen die Sprünge der letzten 4 Wagen ihren Zusaffen nur zu deutlich anzeigen, daß dieselben von den Schienen gerathen und im nächsten Augenblicke dem Verderben geweiht sind. Lange hielt die Ungewissheit nicht an. Den heftigen Stößen der über die Schwellen gestirren Wagen konnten die Verbindungsstetten nicht Widerstand leisten. Noch ein heftiger Stoß, und der vorderste der 4 Wagen hat sich von dem Zuge befreit; der hinterste stürzt unmittelbar darauf hinab auf das Plateau unter der Bahn tiefer hinab in Trümmer zerfällt, zu dem Flußbette des schäumenden Delaware, indes ein herzerregender Schrei der aus dem Schiffe in den Tod gestürzten Passagiere die Nacht durchhallt. Ein Augenblick noch und die übrigen 3 Wagen folgen tragend in die schreckliche Tiefe hinab. Von dort schallt das Hülsen- und Schmerzensgeschrei der Verwundeten; bald auch dringt ein schwacher Lichtschein herauf, der aber bald sich vergrößert und als gewaltiger Brand weithin die Gegend beleuchtet. Der eine Wagen steht in Flammen, und die unglücklichen Opfer der Fahrlässigkeit jammern in seinem Innern in Todesnoth, weil sie ihrem Gefängnis nicht enttrinnen können. Unterdessen jagte die Lokomotive mit den ersten Wagen weiter und erst nach einiger Zeit kam es dem Lokomotivführer so vor, als ob er einige seiner Wagen verloren habe. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und dampfte zurück, dem Orte des Schreckens zu. Der aufgehende Mond und die Flammen des brennenden Wagens zeigten den glücklich entronnenen Passagieren ein grauenvolles Bild der Zerstörung und des Todes. Alle gaben sich mit Anstrengung der äußersten Kräfte daran, die wenig Ueberlebenden aus den Klammern zu retten. Es war eine verzweifelte Arbeit, da es fast an allen Werkzeu gen gebrach. Nach vielen Stunden hatte man endlich die Todten wie die Lebenden den Abhang hinauf und in die unbeschädigten Wagen geschafft. Der Zug dampfte weiter. Zwei ganze Kisten voll abgerissener Gliedmaßen wurden auf dem Schauplatz des Unglücks gesammelt. Die Zahl der umgelommenen betrug 24, die der Verwundeten 50.

Aus den Erinnerungen eines irischen Polizeibeamten.

(Eine wahre Begebenheit.)
I. Unser Feld.

Der Polizeibeamte, welcher in den meisten der nachfolgenden Skizzen eine Rolle spielt, wurde gemeinlich nur Major Vokes genannt. Nicht, daß er eine Militärperson gewesen wäre; aber ich glaube, daß er, als der Posten eines Polizeimagistratbeamten geschaffen wurde, ein Anrecht hatte, auch als Civilist diesen Titel zu führen, der in der ersten Zeit allen höheren irischen Polizeibeamten beigelegt wurde. Die Thätigkeit dieses Mannes datirt sich um etwa vierzig Jahre zurück, als Limerick, Clare und Tipperary in vollem Aufstand begriffen waren, fast täglich zwischen dem Landvolk und den Soldaten feindliche Begegnungen vorfielen und die Lokalbehörden wegen Ermordung mehrerer ihrer Angehörigen die Regierung um Beistand angegangen hatten. Jene bewegte Periode gibt einen Spiegel für eine dunkle Seite des irischen Volkscharakters, deren mächtigere Entfaltung wir in den Feuertagen vielleicht wieder zu erleben haben, namentlich da die brutale Härte des Schwerkönigreichs, die in Jamaica so schroff zu Tage getreten ist, auf's Neue zeigen zu wollen scheint, wie sie ihre vielgerühmte „Gleichheit vor dem Gesetz“ den nichtenglischen Angehörigen der britischen Besitzungen gegenüber versteht.

Zu jener Zeit war Vokes eine unbezahlte Magistratsperson und bewirklichste unter der Grundherrschaft seines Verwandten, des Grafen von Carberry, ein kleines Gut; doch hatte er durch seine Thätigkeit und seinen unerfütterlichen Muth sich bereits höheren Orts Respekt zu verschaffen gewußt. Ein Strolch, der sich selbst Kapitan Rod nannte, war der Ehren der Grafschaft Limerick geworden, so daß Weiber und Kinder schon bei der Erwähnung seines Namens erbleichten und die Männer, selbst wenn sie von Soldaten und Polizei unterstützt waren, kein Verlangen darnach trugen, ihr Leben in einem Angriff gegen den kühnen Räuber auf's Spiel zu setzen. Vokes lachte über diese Angst und versuchte öfters, schon vergeblich, diesem Bauwan des Bezirks Angesichts in Angesicht gegenüber zu treten.

An einem Herbstnachmittag fuhr Mrs. Vokes, welche in der Stadt Einkäufe zu machen hatte, mit der Frau einer anderen Magistratsperson nach Limerick, und die Männer hatten sich vorgenommen, ihre Gattinnen zu Pferd zu begleiten. Als es jedoch an den Ausbruch ging, kam noch ein Geschäft vor, welches die Herren zurückhielt, und da die Frauen sich nicht auf die Nacht einlassen wollten, so traten sie den Weg, welcher etwa 7 englische Meilen betrug, ohne Geleite an. Die Männer meinten bald nachkommen und sie einholen zu können.

Vokes war mit seinem Antheil an dem Geschäft früher fertig, als sein Freund, der vielleicht noch mehr als eine Stunde zu thun hatte; er bestieg daher sein Pferd und galoppirte seiner Frau nach, welche seiner Ansicht nach bald das Ziel ihrer Fahrt erreicht haben mußte. Er war jedoch kaum über Patricks Well (ein fünf Meilen von Limerick abgelegenes Dorf) hinausgekommen, als er seine Frau einholte, welche ihm unter großem Jammer erzählte, sie und ihre Freundin seien kurz vorher von zwei Begegnungen angehalten und ihrer Uhren, Ringe und Vorben beraubt worden; der Eine davon, welcher ihnen ihre habeligkeiten abnahm, sei ein großer, gutaussehender Bauer mit einem mächtigen Messer im Gürtel und einem derben Knüttel in der Hand, der Andere aber ein mit einer geladenen Stuckbüchse bewaffneter Kerl gewesen, der seine Waffe auf

den Kutscher angelegt und ihn dadurch zum Halten gezwungen hatte. Diese Thatsachen wurden durch den Kutscher, einen alten Dienstmann auf dem Gut, in allen Theilen bestätigt. „Ist er groß gewesen — schwarzes Haar, etwas schielend?“ fragte der Major. „Ja; aber wird es nicht besser sein, wenn wir uns beilehen?“

„Bestimme Dich — hatte er nicht schwarze Strümpfe an und einen Friesrock?“ fuhr der Major fort, ohne auf etwas Anderes zu achten. „Wohl; aber...“

„Kein aber jetzt. Da nimm mein Pferd, Tim;“ er warf dem Kutscher den Zügel zu. „Welchen Weg haben sie eingeschlagen?“

„Dorthin, Euer Ehren. Ich glaube, ich sehe noch einen davon — drüben über dem Sumpf — er geht den Bergen zu.“

„Beim Himmel, er ist es!“ rief der Major feste über den Graben an der Straße weg, und im nächsten Augenblick sah man ihn, die angegebene Richtung einschlagend, über das Feld hin eilen. Nur ein einziges Mal wandte er sich um, und winkte dem Kutscher zu, weiter zu fahren.

Man kann sich die Angst der Frau denken, welche ihren Gatten einem vermeintlich sicheren Tod entgegengehen sah. Ihre entsetzten Nachruf waren vergeblich; sie trieb daher den Kutscher zur Eile an und stellte sich sogleich vor der Stadtbehörde, welche nicht säumte, eine Abtheilung Soldaten und Polizisten auszusenden, um nach dem kühnen, aber unklugen Mann zu sehen, der in solcher Weise dem berüchtigten Kapitän Rod, diesem Gegenstand seiner unablässigen Wachsamkeit, nahegejagt hatte. Die Bemühungen der Sendlinge erwiesen sich eitel; einer um den Andern kehrten wieder zurück, und die Nacht, wie auch der nächste Tag verließ, ohne daß über die vermisste Magistratsperson eine Kunde einging. Vokes wurde bereits als ein neues Opfer der Genden beklagt, welche damals den Süden von Irland in Schreden hielten. Am zweiten Morgen nach dem Raub wurde der Polizeiinspektor von Limerick aufgefordert, vier Mann nach dem Stationsgebäude in Patricks Well zu senden, um daselbst einen wichtigen Gefangenen in Empfang zu nehmen. Das schriftliche Aufgebot war mit L. P. Vokes unterzeichnet. Wer davon hörte, staunte über sein Entkommen. Mehrere von den einflussreichsten Bewohnern der Stadt begleiteten die Polizeimannschaft nach dem Dorf, wo sie den würdigen Magistratsbeamten in tiefem Schlaf hingestreckt fanden; seine Kleider waren zerrissen und über und über mit Roth bespritzt, seine Hände und sein Gesicht ungewaschen und sein Kopf unbedeckt, da er den Hut verloren hatte; doch auch in seinem Schummer hielt er eine mit Blei eingegossene Keilspeitsche fest, die einzige Waffe, die er auf seine gefährliche Jagd mitgenommen. Die nahenden Fußtritte weckten ihn. Er sprang auf und führte die Aufsammlinge mit einem helleren Lächeln über ihre beunruhigten Gesichter in ein aufstehendes Gemach, wo, von zwei Polizeibenedern bewacht, und mit starken Stricken gebunden, ein Gefangener saß. Diefes war kein anderer, als der kühne Räuber Fitzmaurice, unter dem Volk als Kapitän Rod bekannt. (Fortf. folgt.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

legt wurde, weil sie sich während des besagten Brandes bei ihren Kotten nicht eingefunden hätten und ihnen fernere eröffnet, daß kein Unterschied bestehe, ob ein Meister wenig oder viel Arbeiter habe, sondern vielmehr immer alle zu erscheinen hätten. Da eine solche Bestimmung allzusehr störend in das Geschäft eines Meisters einwirken würde, so fragt man an, ob denn dieß auch wirklich der Wille des Gesetzgebers ist?

Eingekandt. Am letzten Sonntag Nacht zwischen 11 $\frac{1}{2}$ und 12 Uhr fanden in der oberen Vorstadt solch große und anhaltende Ruhestörungen statt, daß die ganze Nachbarschaft aus dem Schlafe geweckt wurde und man sich nur wundern mußte, wie denselben nicht einmal durch die neuerdings vermehrte Sonntagspolizei Einhalt gethan wurde. Es wird dringend um künftige Abhilfe gebeten.

Anmerkung der Redaktion. Zu obiger wie es scheint an den hiesigen Gemeinderath gerichteten Frage kann schon die Redaktion bemerken, daß nach den §§. 56, 59 und 19 der Feuerlöschordnung vom 20. Mai 1803 nur bei einem im eigenen Orte ausgebrochenen Brande außer den Bürgern auch die übrigen Einwohner, besonders die erwachsenen ledigen Leute, Gesehellen und Knechte auf den Brandplatz zu eilen haben, daß aber bei einem außerhalb des Ortes ausgebrochenen Brande der Rotten fortgeschickt werden sollen, in eine Kotte jedoch nach §. 19 nur die Bürgerschaft einzuziehen ist. Es ist natürlich, daß, wenn ein Bürger sich nicht persönlich bei seiner Kotte einfinden will, er einen Stellvertreter für sich schicken muß, wozu dann aber selbstverständlich einer seiner Arbeiter genügt. Bei der Beantwortung der vorliegenden Frage kommt es jedoch auch darauf an, was die hiesige Localfeuerordnung besagt.

Badnang.
Heute Dienstag den 3. Mai
im Schwanensaal
große außerordentliche
Zauber-Vorstellung
der ägyptischen Magie, Physik und Chemie.

componirt und gegeben in einer besonderen Art von Jean Georges, Professors der Magie und Physik.

Besonders wird auf die schuß- und kugelfeste Dame, sowie auf die **Spinnmühle** oder hieselbe Dame aufmerksam gemacht.
Anfang 8 Uhr bei brillanter Beleuchtung.
Zum Schluß:
Geister-Erscheinung.
Jean Georges.
Preise der Plätze:
Erster Platz 18 Kr., zweiter Platz 12 Kr., dritter Platz 6 Kr.

Badnang, 4. Mai. Nachdem Herr Jean Georges in seinen zwei Vorstellungen die größte Zufriedenheit des Publikums sich erworben hat, sowie auch seine Frau als kugelfeste Dame, so machen wir alle Kunstfreunde auf seine letzte Vorstellung heute Abend aufmerksam und sind überzeugt, daß jeder den Saal befriedigt verlassen wird. Mehrere Kunstfreunde.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 33.

Donnerstag den 7. Mai

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Badnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Badnang sammt Austragslohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., zwispaltige 4 kr.

An die Ortsvorsteher.

Verfügung betr. die Vertilgung der Raikäfer.

Da auch heuer wieder eine ungewöhnliche Menge von Raikäfern zum Vorschein gekommen ist, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Ministerial-Verfügung vom 2. Mai 1837 (Reg-Blatt S. 193) Angesichts dieß in den Gemeinden zu verkündigen und die Güterbesitzer aufzufordern, die nöthigen Maßregeln zur Vertilgung dieser schädlichen Insekten ohne Verzug vorzunehmen. Da jedoch der Zweck jener Verfügung nur dann erreicht werden kann, wenn überall mit vereinigten Kräften auf die Vertilgung dieser Thiere hingewirkt wird, und da in früheren Jahren sich die Aussetzung von Prämien auf das Einsammeln der Raikäfer durch Kinder und Erwachsene und deren Ablieferung in größeren Quantitäten an besonders aufzustellende Personen sehr erfolgreich erwiesen hat, so werden die Gemeinderäthe aufgefordert, angemessene Prämien aus der Gemeindefasse auszusetzen und ihre Beschlüsse **binnen 10 Tagen** hieher vorzulegen. Jene dießige Anordnung nur zum Schutze des Ackerbaus, der Wiesen und der Bäume dient, um so mehr glaubt der Unterzeichnete die bereitwilligste Befolgung derselben aller Orten erwarten zu dürfen.
Badnang den 4. Mai 1868.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang. Bestätigung eines Feuer- Versicherungs-Agenten.

Sedler C. Heinz in Badnang ist heute als Bezirks-Agent für die **Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** oberamtlich bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 1. Mai 1868.

K. Oberamt.
Drescher.

Badnang.
Der wegen Diebstahls und Haft befindliche Gottlob Ott von Oberriegingen hat im Anfange vorigen Monats in Ludwigsburg einen Spartaßenschein über 33 Gulden auf

Anna Marie Rietzmüller
von Ruffingen
angestellt und zwei reuflene Mannshenden das eine mit A. W. das andere mit C. S. roth gekleidet, verlegt.
Die Eigentümer dieser Gegenstände werden aufgefordert, sich hier oder bei dem ihnen nächstgelegenen Gerichte zu melden und werden Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, hierauf bezügliche Anzeigen hieher mitzutheilen.
Den 30. April 1868.

K. Oberamtsgericht.
Billmann, Akt.

Marbach. Bierbrauerei- und Käferei- Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorbenen Friedrich Strecker dahier kommt am **Montag den 11. ds. Mts.** Vormittags 11 Uhr durch die Rathschreiberei im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
a. das in gutem baulichen Zustande befindliche, nach allen Beziehungen günstig und bequem gelegene Wohn- und Wirtschaftsgelände mit gut eingerichteter Bierbrauerei und besonderer Käfereiwerkstätte sowie gutem Keller und 4,7 Aith. Gemüsegarten dabei;
b. der ganz in der Nähe gelegene, vor zwei Jahren neuerbaute Lagerbierkeller mit Fass-Kemise, auch $\frac{1}{2}$ Mrg. 38,4 Aith. anstehendem Wirtschaftsgarten;



c. $\frac{1}{2}$ Mrg. 36,1 Aith. ebenso nahe gelegener, ganz guter Acker;
d. $\frac{1}{2}$ Mrg. 38,5 Aith. willkürlich gebauter Acker;
wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß jeder derselben bei der Versteigerung einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen, auch jener wie dieser durch gemeinderäthliche, der Verkaufskommission genügende Prädikats- und Vermögenszeugnisse vor dem Aufsteich sich zu legitimiren haben.
Hiebei wird bemerkt, daß in dem Gebäude zc. seither Bierbrauerei, Schenkwirtschaft und Käferei mit ausgezeichnetem Erfolg betrieben wurde.
Den 2. Mai 1868.

K. Gerichtsnotariat.
Baß.

Marbach a. N. Fahriß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmaße des † Friedrich Strecker, gewesenen Käfers und Bierbrauers hier, werden in dessen Hause an der Poppenweiler Straße an den hienach bezeichneten Tagen



je von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung verkauft.
am Montag den 11. Mai 1868:
a. Bücher, Manns- und Frauenkleider, sowie Bettgewand.
b. am Dienstag den 12. Mai:
Leinwand und Küchengeräth durch alle Rubriken.

c. am Mittwoch den 13. Mai:
Schreinwerk und Getränke, nemlich:
3 Eimer Brantwein,
ca. 11 " 1867er Most,
" 10 " 1867er Wein,
" 4 " Mischling,
" 30 Maas Geißelbeer-geist,
auch allgemeiner Hausrath.



d. am Donnerstag den 14. Mai:
Weiterer allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschir, vieles Brennholz, 30 Etr. Steintohlen und 80 Pfd. Hopfen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. Mai 1868.

K. Gerichtsnotariat.
Baß.

Reichenberg. Brennholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald Mostel oberhalb Ellenweiler, kommen am **Montag und Dienstag den 11. und 12. ds. Mts.** je Morgens 9 Uhr anfangend, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 20 $\frac{1}{2}$ Aith. buchene, birchene und ahapene Krügel, 6475 Stück ditto Wellen ausgezeichneter Qualität, 100 Stück Größelreis auf Hausen, 6 Arlsbeerstämme und 1 Eichenstamm, 6—10" mittl. Durchm. Sämmtliches Material ist an den Abfuhrwegen gelagert. Der Erlös ist hälftig baar und hälftig gegen Bürgschaft bis Bartholomäi d. J. zu bezahlen. Zusammenkunft im Schlag. Abfuhrwege ganz gut. Mit dem Stammholz wird der Anfang gemacht.
Den 4. Mai 1868.



Schultheißenamt.
Dieter.

Erbsketten. Geld-Offert.

Gegen zweifache Gütersicherheit sind **600 fl.** sogleich auszuleihen. Von wem, sagt Schultheiß Kruter.



Badnang.
In der Nacht vom 3. auf den 4. Mai sind mir in meiner Baumschule hinter dem Hause 14 junge Bäume durch ruchlose Hand abgehauen worden. Derjenige, welcher mir die Thäter zu ermitteln weiß, erhält **einen Kronenthaler Belohnung.**
Jakob Treßz.

Badnang.
Gespinnene Noß- und Hindschaare
bester Qualität, sind bei mir unter billigstem Preise zu haben.
Chr. Dreuninger
z. alt. Post.